

Inhaltsübersicht

Vorbemerkungen	674
Jahrgangsstufe 9	679
Jahrgangsstufe 10	683
Jahrgangsstufe 11	688
Grundkurs:	
Jahrgangsstufe 12	692
Jahrgangsstufe 13	695
Leistungskurs:	
Jahrgangsstufe 12	697
Jahrgangsstufe 13	699

Vorbemerkungen

Die Fachlehrpläne bilden die vierte Ebene des Lehrplans für das bayerische Gymnasium (KWMBL I 1990 So.-Nr. 3 S. 125ff.). Sie enthalten eine ausführliche Darstellung der Ziele und Inhalte des Fachunterrichts.

Für jeden Lehrplanabschnitt werden zunächst **Ziele** beschrieben. Die Beschreibung dieser Ziele soll jeweils deutlich machen, auf welche Art von Entwicklungsprozessen es im Unterricht bei den Schülern ankommt. Bei diesen Prozessen lassen sich vier didaktische Schwerpunkte (a.a.O., S. 138, Ziff. 19) unterscheiden, die für schulisches Lernen im Hinblick auf die personale Entwicklung der Schüler bedeutsam sind: (1.) Wissen, (2.) Können und Anwenden, (3.) Produktives Denken und Gestalten, (4.) Wertorientierung. Diese didaktischen Schwerpunkte stehen in einem inneren Zusammenhang, doch hat jeder seinen eigenen Charakter, der in der Zielformulierung zum Ausdruck kommt.

Danach kommen die **Inhalte**; sie werden aus der Sicht des Faches (vor allem Begriffe, Fakten, Themenbereiche, Daten) und auch aus der Sicht des Lehrens und Lernens (vor allem Denkweisen, Prozesse, Wertvorstellungen, daneben auch stoffliche Präzisierungen) dargestellt.

Der Lehrplan für Russisch ist nicht rein additiv angelegt, sondern hat, der Natur des Spracherwerbs entsprechend, teilweise zyklischen Charakter. Stoffe, Themen, Lerntätigkeiten, Aufgabenformen, Textarten usw. werden jeweils in der Jahrgangsstufe genannt, in der sie erstmals auftreten sowie dort, wo sie besonderes Gewicht haben. In der Grundphase des Unterrichts (bis Ende des 1. Halbjahres der Jahrgangsstufe 11) steht eine an der sprachlichen Progression orientierte Abfolge von Inhalten im Vordergrund. Mit zunehmender Sprachbeherrschung gewinnt dann eine an landeskundlichen und literarischen Themen ausgerichtete Gliederung des Unterrichts an Wichtigkeit. In späteren Jahrgangsstufen muß selbstverständlich immer wieder auf früher erworbene Kenntnisse und Fähigkeiten zurückgegriffen werden können; auch wird vor der erstmaligen Nennung im Fachlehrplan für Russisch vielfach schon eine Einführung und Vorbereitung - teilweise im Unterricht der ersten und zweiten Fremdsprache - stattfinden (z.B. bei der Aufgabenform Version entsprechende Vorübungen).

Hinweise auf Querbezüge zu anderen Fächern und auf fächerübergreifende Bildungs- und Erziehungsaufgaben erfolgen mit Hilfe der Abkürzungen* (s. S. 678) die auch in den Rahmenplänen verwendet werden. Sie sind näher erläutert, wo sie nicht ohne weiteres verständlich sind.

Alle Aussagen im Lehrplan sind Teil der verbindlichen Vorgaben für den Unterricht, der den Schülern zugedacht ist. Ausführungen, die nur Anregungen oder Beispiele geben sollen, sind durch die Formulierung als solche gekennzeichnet.

Falls in den für eine bestimmte Jahrgangsstufe genehmigten Lehrwerken vom Lehrplan her vorgeschriebene Stoffe und Themen nicht oder nicht ausreichend dargeboten sind, trägt der Lehrer dafür Sorge, daß der Lehrplan angemessen erfüllt wird.

In den Jahrgangsstufen 12 und 13 kann die im Fachlehrplan vorgenommene Aufteilung der Inhalte auf die beiden Jahrgangsstufen aus fachlichen und pädagogischen Gründen nach schulinterner Absprache abgewandelt werden.

Für das Erreichen der Ziele des Fachunterrichts (Darbietung und Erarbeitung des Lehrstoffs, Einübung, Wiederholung, Beobachtung des Lernfortschritts und mündliche Leistungsnachweise) rechnet der Lehrplan bei einem einstündigen Fach mit 28 Unterrichtsstunden im Schuljahr, bei einem mehrstündigen mit einem entsprechenden Vielfachen. Von den darüber hinaus verfügbaren Stunden wird in den Schulaufgabefächern ein Teil für die Durchführung der Schulaufgaben benötigt; in den übrigen Stunden ist der pädagogische Freiraum (a.a.O., S. 138, Ziff. 20) enthalten.

Allgemeine Grundsätze des Russischunterrichts

Die folgenden Aussagen stellen allgemeine Grundsätze des Russischunterrichts dar, die für alle Jahrgangsstufen gelten und daher in den einzelnen Fachlehrplänen nicht immer wieder neu genannt werden.

Vorrangiges Ziel des Russischunterrichts am Gymnasium ist es, die Schüler auf der Grundlage guter sprachlicher und fachlicher Kenntnisse und eines vertieften Verständnisses der anderen Kultur zur fremdsprachigen Kommunikation und zum Umgang mit fremdsprachigen Texten auch anspruchsvoller Art zu befähigen.

Dies erfordert eine gründliche Ausbildung der Fähigkeiten Hören, Sprechen, Lesen und Schreiben und setzt voraus, daß die Freude am Umgang mit der Sprache und an der Beschäftigung mit der fremden Kultur geweckt und erhalten wird.

Für den Fremdsprachenunterricht gelten daher folgende Grundsätze:

Die Unterrichtsführung ist vorwiegend einsprachig; wenn es aus pädagogischen und fachlichen Gründen geboten ist, wird auch Deutsch als Unterrichtssprache verwendet. In diesem Fall kommt der Förderung eines präzisen und differenzierten Ausdrucksvermögens in der Muttersprache große Bedeutung zu (6 DS).

Es wird auf zusammenhängende sprachliche Äußerungen in wirklichkeitsnahen und sinnvollen Kontexten geachtet. Nach Möglichkeit sollen echte Kommunikationssituationen geschaffen und genutzt werden.

Das Augenmerk liegt auf Sprachrichtigkeit, Situationsangemessenheit und Informationsgehalt. Dabei wird auf einen pädagogisch und fachlich richtigen Umgang mit Fehlern geachtet.

Wichtig ist eine angemessene Progression in Verbindung mit intensivem Einüben und Anwenden. Auf planvolles Arbeiten und regelmäßiges Wiederholen wird Wert gelegt. An geeigneter Stelle soll eine Zusammenschau größerer Gebiete erfolgen.

Der Unterricht beruht auf einer Verbindung von imitativem und kognitivem Lernen unter Einbeziehung kontrastiven Arbeitens. Dabei wird induktives Vorgehen bevorzugt. Transfer wird bewußt genutzt und gefördert.

Der Unterricht soll abwechslungsreich und motivierend sein, wobei auf Altersgemäßheit von Arbeitsformen, Themen und Texten zu achten ist. Die Themen und Texte sollen die Schüler zur Auseinandersetzung anregen; hierbei werden die affektiven, intuitiven, kognitiven und musischen Kräfte der Schüler einbezogen und die Schüler auch zur selbständigen Beschäftigung mit Inhalten des Faches angeregt.

Der Förderung der Selbständigkeit, Eigentätigkeit und Kreativität der Schüler kommt herausragende Bedeutung zu. Formen des partnerschaftlichen Arbeitens und Lernens werden mit einbezogen.

Von Anfang an wird auch auf die Entwicklung bzw. Weiterentwicklung geeigneter Lerntechniken geachtet.

Zu den fachlichen Bereichen des Lehrplans

Sprache

Der Unterricht orientiert sich an der Sprache eines durchschnittlich gebildeten Sprechers und richtet sich soweit möglich nach einer akzeptierten Norm.

Lautlehre

Von Anfang an erfolgt eine gründliche Schulung und ständige Pflege der Aussprache unter besonderer Berücksichtigung typischer Ausspracheschwierigkeiten.

Wortschatz

Die Wortschatzarbeit erfolgt in der Regel im Kontext und unter besonderer Berücksichtigung der Idiomatik.

Über den Grundwortschatz hinaus ist auch schon während der Grundphase in begrenztem Umfang die Einführung von zusätzlichem Wortschatz möglich, dessen Beherrschung aber in den folgenden Jahren nicht vorausgesetzt wird.

Grammatik

Sprachliche Strukturen werden in der Regel im Kontext behandelt, mit Blick auf ihre Funktion im Satz und im Textzusammenhang.

Die Schwerpunktsetzung erfolgt entsprechend der sprachlichen und kommunikativen Relevanz und den besonderen Schwierigkeiten für deutsche Schüler.

Wichtig ist eine systematische Grammatikarbeit; eine zu starke Aufsplitterung grammatischer Gebiete soll vermieden werden. Wo sinnvoll, werden grammatische Phänomene lexikalisch behandelt. Induktives Arbeiten hat Vorrang. Regeln dienen als Hilfen für die Schüler; es geht nicht um abstraktes Regelwissen.

Die Grammatikarbeit ist kein Selbstzweck, sondern steht im Dienst der Sprachbeherrschung.

Sprachbetrachtung

Sprachbetrachtung ist ein durchgehendes Unterrichtsprinzip. Sie unterstützt das Lernen durch Bewußtmachung, fördert einen flexiblen Umgang mit der Sprache und dient der Ausbildung eines allgemeinen Sprachverständnisses (6 Fs).

Texte/Literatur

Der Begriff Texte umfaßt alle Arten von mündlichen und schriftlichen Äußerungen, sowohl gelesene und gehörte Texte als auch solche, die von den Schülern selbst zu erstellen sind. Die Schüler sollen von Anfang an einer Vielfalt von Textarten begegnen. Die in den einzelnen Jahrgangsstufen genannten Textarten stellen jeweils Schwerpunkte dar; daneben werden selbstverständlich auch andere Textarten in den Unterricht einbezogen. Das Verständnis für Literatur soll von Beginn an entsprechend der Jahrgangsstufe gefördert werden.

Die Schüler sollen Texte bewußt in bezug auf Inhalt, gestalterische Mittel und Wirkung betrachten und beurteilen lernen. Sofern eine Detailanalyse erfolgt, geschieht dies mit dem Blick auf das Gesamtverständnis.

Texttheoretische Kenntnisse spielen nur insoweit eine Rolle, als sie die Erschließung von Texten unterstützen.

Ziel der Textanalyse ist es auch, die sprachproduktiven Fähigkeiten der Schüler dadurch zu verbessern, daß sie die gewonnenen Kenntnisse und Einsichten auf ihre eigenen fremdsprachigen Äußerungen übertragen.

Landeskunde

Von Anfang an wird auf den Aufbau von landeskundlichen Kenntnissen geachtet. Ziel ist dabei, die sprachlichen Fähigkeiten zu fördern, kulturelles Verständnis zu entwickeln und die Schüler zu befähigen, am Leben im anderen Land bewußt Anteil zu nehmen.

Die Vermittlung landeskundlicher Kenntnisse knüpft soweit möglich an die Erlebnis- und Erfahrungswelt der Schüler an. Es wird vergleichend und kontrastiv vorgegangen, wo dies angebracht ist.

Aktuelle Ereignisse werden mit einbezogen, ggf. auch über die vorgeschriebenen Themenbereiche hinaus.

Materialien, Arbeits- und Aufgabenformen, Leistungserhebungen

Unterrichtsmaterialien

Grundlage des Unterrichts sind Sachtexte und literarische Texte verschiedener Art und Thematik, Hörtexte, Bild- und Anschauungsmaterial sowie nach Möglichkeit auch Medien wie Film, Video und Computer.

In der Grundphase des Unterrichts werden in der Regel Lehrbuchtexte verwendet; dazu kommen von Anfang an ggf. weitere Texte und Materialien. Ab dem Ende der Grundphase wird zunehmend mit Originaltexten gearbeitet, und zwar im Rahmen themenbestimmter Unterrichtseinheiten.

Arbeits- und Aufgabenformen

Entsprechend den unterschiedlichen Anforderungen des Lehrplans wird auf Vielfalt der Arbeits- und Übungsformen geachtet.

Es werden entsprechend dem Lernfortschritt in zunehmendem Maß komplexe Aufgaben gestellt, die die Integration verschiedenartiger Kenntnisse und Fähigkeiten verlangen.

Wiederholungsphasen, in denen auch Zusammenfassungen und Übersichten eine Rolle spielen, sind unverzichtbar.

Leistungserhebungen

Die Aufgabenstellungen sollen so vielfältig sein, daß sie im Lauf eines Schuljahres insgesamt die vom Lehrplan geforderten unterschiedlichen Kenntnisse und Fähigkeiten angemessen erfassen.

In der Anfangsphase des Unterrichts kann eine Abfolge verschiedener Einzelaufgaben gelegentlich sinnvoll sein (z.B. im Rahmen einer mehrteiligen Schulaufgabe, deren Aufgaben jeweils auf begrenzte Stoffbereiche abzielen); von Anfang an sind regelmäßig aber auch komplexe Aufgabenstellungen vorzusehen, deren Lösung die gleichzeitige Anwendung und Integration verschiedener Kenntnisse und Fähigkeiten erfordert. Nach dem Abschluß der Grundphase sind komplexe Aufgabenstellungen die Regel. Sie werden auch in mehrteiligen Schulaufgaben bevorzugt (z.B. in Textaufgaben).

In früheren Jahrgangsstufen behandelter Stoff wird angemessen mit einbezogen.

Landeskundliches und literarisches Wissen wird immer in Verbindung mit Sprachproduktion geprüft.

* Abkürzungen

Fächer:

B	Biologie
C	Chemie
D	Deutsch
E	Englisch
Ek	Erdkunde
Eth	Ethik
Ev	Ev. Religionslehre
F	Französisch
Fs	Fremdsprachen
mFs	moderne Fremdsprachen
G	Geschichte
Gr	Griechisch
Hw	Hauswirtschaft
It	Italienisch
K	Kath. Religionslehre
Ku	Kunsterziehung
L	Latein
M	Mathematik
Mu	Musik
Nw	Naturwissenschaften
Ph	Physik
Ru	Russisch
Rw	Rechnungswesen
S	Sport
SG	Sozialpraktische Grundbildung
Sk	Sozialkunde
Sp	Spanisch
TmW	Textilarbeit mit Werken
WR	Wirtschafts- und Rechtslehre

Fächerübergreifende Bildungs- und Erziehungsaufgaben:

BO	Berufliche Orientierung
DSP	Pflege der deutschen Sprache
DW	"Dritte Welt"
EU	Europa
FA	Familien- und Sexualerziehung
FR	Friedenserziehung
FZ	Freizeiterziehung
GE	Gesundheitserziehung
ITG	Informationstechnische Grundbildung
MB	Musische Bildung
ME	Medienerziehung
MT	Mensch und Technik
PP	Politische Bildung
U	Umwelterziehung
V	Verkehrserziehung
W	Weltbild - Weltdeutung

Jahrgangsstufe 9

(5)

1 Sprache (6 D, Fs; 6 DS)

Die Schüler sollen lernen, zunächst mit einfachen, später auch längeren und komplexeren Äußerungen und Texten umzugehen und sich in vertrauten Situationen bzw. zu bekannten Themen in einfachem, aber korrektem Russisch mündlich und schriftlich zu äußern.

1.1 Schrift

Die Schüler sollen von Anfang an mit geschriebener Sprache umgehen können. Deshalb wird ihnen (in Verbindung mit dem Basiswortschatz und den Grundtatsachen der Lautlehre und Grammatik) bereits in den ersten Unterrichtsstunden die russische Schrift vermittelt.

- russische Druckschrift (nur rezeptiv) (6 Ku8: Schriften)
- russische Schreibschrift; Varianten bei (, 2, H, L
- Bezeichnung der Palatalität der Konsonanten durch nachfolgendes , , , 4, \, ` , b; Funktion des "harten" Zeichens
- Rechtschreibregeln:
 - nach (, 8, N, O, T, R, V: (stets) 4 statt Z
 - nach O, T, R, V, P: in unbetonter Stellung (stets) , statt @
 - nach O, T, R, V: (stets) ", J statt b, `
 - \ in der 2. Person Singular Präsens ohne LautwertHinweis auf Abweichungen bei Bedarf
- Groß- und Kleinschreibung:
 - Großschreibung nur am Satzanfang, bei Eigennamen (Personen, Orten, Institutionen), bei Abkürzungen
- Transliteration der russischen Buchstaben; Hinweis auf die Duden-Transkription

1.2 Lautlehre

Der Schulung des Gehörs und dem Erlernen der russischen Lautung kommt von Anfang an große Bedeutung zu. In vielfältigen Hör- und Sprechübungen (ggf. auch im Sprachlabor) verbessern die Schüler ständig ihre Aussprache. Sie müssen bereits im ersten Lernjahr mit allen wesentlichen Elementen der russischen Phonetik vertraut werden.

- alle Phoneme des Russischen mit besonderer Schwerpunktsetzung bei den im Deutschen nicht vorhandenen Phonemen: / /, palatale Konsonanten (einschließlich /t '/, / ':/)
- alle Artikulationsbesonderheiten des Russischen:
 - Artikulation von / /, /t/, /l/, /i/, /o/
 - Verteilung der Varianten von /x/
 - fehlende Aspiration von /p/, /t/, /k/
 - Konsonantengemination (z.B. &">>")
 - Reduktion unbetonter Vokale (quantitative Reduktion, Akanje, Ikanje)
 - fehlender Knacklaut
 - auffällige Konsonantenverbindungen am Wortanfang und -ende (z.B. 8 &FHD, R, , (@FJ*"DFH&

- Stimmlosigkeit im Wortauslaut (z.B. (@*))
- Akkommodation an harte Konsonanten (z.B. **8 3&">J, O4D, T, L**)
- Assimilation (auch über die Wortgrenze hinweg):
 - Stimmtonassimilation (z.B. **H"8O, , H"8 O,)**)
 - Palatalisierungsassimilation (z.B. **FH4N**)
 - Assimilation der Artikulationsstelle (z.B. **FT4H\ / :/)**)
 - Assimilation des Artikulationsmodus (z.B. **&2bH\Fb /ts: /)**)
- Intonation: 5 Intonationskonstruktionen:
 - IK-1: Aussagesatz (?> *@<".)
 - IK-2: Fragesatz mit Fragewort (**7H@ @>?**); Befehl (= "2"*!)
 - IK-3: Fragesatz ohne Fragewort (?> *@<"?); Bitte (%N@*4H, B@O": J6FH".)
 - IK-4: Frage mit ! ...? (! A. HD?); Frage mit Aufforderungscharakter (% "T \$4: , H?)
 - IK-5: Ausrufesatz (**7"8@6 J >, . (@: @F!**)

1.3 Wortschatz

Im ersten Lernjahr erwerben die Schüler den grundlegenden Wortschatz, der sie zunehmend befähigen soll, in Alltagssituationen eine russischsprechende Person zu verstehen und einfache eigene Äußerungen zu formulieren sowie Texte zu Themen aus dem Alltagsbereich zu verstehen und kurze eigene Texte zu verfassen.

- ca. 800 Wörter und Wendungen

1.4 Grammatische Strukturen

Die Schüler sollen im ersten Lernjahr die wichtigsten Grundtatsachen der Grammatik der russischen Sprache so erlernen und altersstufenspezifisch einüben, daß sie diese beim mündlichen und schriftlichen Gebrauch der Fremdsprache frei verfügbar haben. Es soll ihnen bewußt werden, daß die Grammatik im System des Russischen eine sehr wichtige Rolle spielt und daß eine einwandfreie Verständigung auf russisch gesicherte grammatische Kenntnisse und entsprechende Fertigkeiten bei ihrer praktischen Anwendung voraussetzt.

- grundlegende Elemente des russischen Flexionssystems:

Konjugation des Verbs (auch mit Akzentwechsel und Konsonantenwechsel):

Aktiv Präsens der Typen **R4H" ` (B4TJ); (@&D` (&4OJ); O4&J (<@(J, <@O, T\)**

Präteritum (auch **4*H4 - T. :)**)

zusammengesetztes Futur

Infinitiv

Imperativ (perfektiver Imperativ nur von einzelnen Verben)

entsprechende Formen des reflexiven Verbs

unregelmäßige Verben (**\$, O"H, * "HX, , FHX, N@H, H**)

Deklination des Substantivs (auch mit Akzentwechsel):

maskuline, feminine und neutrale Singulardeklination, nichtpalatal und palatal, der Typen: **OJD>" :**

- **O4H, : \ - HD" <&" 6; * , : o - B@: , ; 8@<>"H" - >, * , : b**

Nominativ Plural der genannten Typen

Nominativ Plural Maskulinum auf -á/ -j (*@<á - **JR4H, : j**) bei Bedarf

Genitiv Plural in Verbindung mit Zahlen (**T, FH\ DJ\$: , 6, BbH\ R"F@&**) nur für Preis- und Zeit-

angaben

Lokativ Singular Maskulinum auf -™ (z.B. & F"™) bei Bedarf

Deklination des Adjektivs:

attributiver Gebrauch im Nominativ Singular und Plural

Unterscheidung stamm- und endbetonter Formen im Maskulinum

prädikativer Gebrauch (Lang- und Kurzform):] H@H *@< >@&Z6. ? : , (\$@ : , > .

Bildung des Adverbs:

regelmäßige Bildung (N@D@T@/ B@-DJFF84)

Deklination des Pronomens:

sämtliche Personalpronomen im Singular in allen Kasus, im Plural nur im Nominativ; auch Formen mit epenthetischem >- nach Präposition

Possessivpronomen der 1. und 2. Person im Nominativ Singular und Plural

Demonstrativpronomen im Nominativ Singular und Plural

Interrogativpronomen 8H@? RH@? in allen Kasus, R, 6? 8"8@6? 8@H@DZ6? im Nominativ

Deklination des Numerale:

Grundzahlen 1 - 20 im Nominativ, dazu Kasusgebrauch nach den Grundzahlen

Ordnungszahlen 1 - 20 im Nominativ

Kasusgebrauch nach Präpositionen:

Genitiv nach: *: b, *@, 42, @H, F, J, @8@: @, B@F: ,

Dativ nach: 8, B@

Akkusativ nach: & 2", >" , B@*, R, D, 2

Instrumental nach: 2", >"*, B, D, *, B@*, F

Präpositiv nach: & >" , @

- besondere Kategorien der russischen Sprache:

Unbeseeltheit - Beseeltheit

im (Maskulinum) Singular: a &4OJ *@<. a &4OJ ! >*D, b.

Verbalaspekt: a B4F": (") B4F\<@. -a >"B4F": (") B4F\<@;

nur Einführung in das Aspektsystem anhand der Unterscheidung imperfektiv/perfektiv im Präteritum; keine systematische Behandlung der Präfigierung und Suffigierung der Verben

- grundlegende syntaktische Strukturen: Behandlung der Probleme bei sich bietender Gelegenheit (Satzmuster aus den Lehrwerktexten)

Aussagesätze, auch Besonderheiten des Russischen:

Fehlen der Formen von "sein" im Präsens (=4>" - FHJ* , >H8" .)

russische Entsprechung für "haben": I <, >b , FH\ ("2, H". I >, . F4>4, (: "2". I >, (@ (D4BB.

unpersönliche Sätze der Typen: ; >, >"*@ D"\$@H"H. 1*, F\ (@&@DbH B@-DJFF84. +<J & , F : @.

Befehlssätze

Satzfragen und Wortfragen: GZ R4H", T\ ("2, HJ? 7J*" HZ 4*. T\? 7J*" 4*. H%, D"?

Gebrauch des Genitivs bei der Negation:

negiertes Prädikat und Objekt: A. HD >, 2>", H@H&, H". Wegen Normschwankungen ist auch der Akkusativ zu tolerieren.

Negation von "sein": 3&">" >, H>, \$Z: @*@<".

Negation von "haben": I <"<Z >, H>, \$Z: @ ("2, HZ.

- Umstandsbestimmungen: ? : b D"\$@H", H* >. < / &; @F8&, / N@D@T@ / F H@&"D4V, <.
- Satzgefüge und Satzreihen:
Satzreihen mit den Konjunktionen: ", 4, 4 - 4, 4: 4, 4: 4 - 4: 4, >, H@: \8@ - >@ 4, >@, H"8O, ; H@O,
Satzgefüge mit den Konjunktionen: 8"8, 8"8 H@: \8@, 8@(*", B@H@<J RH@, H"8 8"8, RH@

1.5 Sprachbetrachtung

Das Verständnis der Form und Funktion sprachlicher Mittel soll den Schülern helfen, Schwierigkeiten beim praktischen Gebrauch der russischen Sprache abzubauen und Möglichkeiten zum Ausdruck komplexer Sachverhalte mit Hilfe von Grundkenntnissen zu nutzen. Durch Sprachvergleich sollen die Schüler Interferenzen überwinden (6 D8, L, E) und Einsicht in die Funktionsweise der russischen Sprache gewinnen.

- typische Besonderheiten der Syntax des Russischen im Vergleich zu anderen indogermanischen Sprachen (vgl. 1.4 Grammatische Strukturen, 3. Spiegelstrich)
- Wortbildungselemente zur Verständnishilfe und Anleitung zur Wortanalyse (6 D); Hinweis auf Konsonantenwechsel am Ende des Wortstammes
Bildung von Substantiven durch Suffigierung: -H : \/-H : >4P", -4FH/-4FH8", ->48/->4P", --, P/-8"; -">4, / -, >4,
Bildung von Adjektiven durch Suffigierung (-F8/->-) und Präfigierung (>, -)
- Bildung der Vatersnamen: -@&4R/-@&>", -, &4R/-, &>"
- bei Gelegenheit Vergleich mit dem Wortschatz anderer europäischer Sprachen (6 D, Fs: etymologisch verwandte Wörter wie F, FHD", *@<, &4*, H und Internationalismen wie 84>@, D"*4@)

2 Texte (6 D)

Die sprachlichen Mittel sollen in möglichst vielfältigen Verwendungszusammenhängen erscheinen und gefestigt werden. Es ist wichtig, daß die Schüler von Anfang an - auch mit Hilfe ihres Wissens aus anderen Fächern (6 D, E, L) - Aussage und Wirkung unterschiedlicher Texte erfassen.

Dazu gehören:

- Lehrbuchtexte (Dialoge, beschreibende und erzählende Texte)
- kurze Originaltexte, z.B. Zungenbrecher, Sprichwörter, Zeitungsoberschriften, Kurzmeldungen, einfache Lieder (6 Mu) und Gedichte.

3 Landeskunde

Durch den Erwerb landeskundlicher Kenntnisse (erste Einblicke in die russische Lebensweise und Kultur und in die Gesellschaft und Geographie der Nachfolgestaaten der Sowjetunion) erhalten die Schüler die Grundlage für ein Verständnis der Eigenart des Landes (6 FR, W).

- Alltagsleben in Rußland, der Ukraine und anderen ehemaligen Sowjetrepubliken:

- Umgangsformen, häusliche Umgebung, Familie (6 FA)
Schule; Freizeit (6 FZ)
Reise und Verkehr (6 V: Verkehrsverbindungen, Wahl der Verkehrsmittel)
- die wichtigsten Städte und einige ihrer Sehenswürdigkeiten
Gewässer, Gebirge und Landesteile (6 Ek9)
- kulturelle, wirtschaftliche und politische Bedeutung der Sowjetunion und ihrer Nachfolgestaaten
(6 Ek9, G9/10, WR10, Sk10; 6 EU, P)
bedeutende Schriftsteller, Maler, Komponisten und ihre Werke (6 Ku, Mu; 6 MB)
bedeutende Persönlichkeiten aus Wissenschaft und Technik (6 Nw; 6 MT)
wichtige Politiker

Jahrgangsstufe 10

(5)

1 Sprache (6 D, Fs; 6 DS)

Die Schüler sollen befähigt werden, in verschiedenen Situationen eine russischsprechende Person zu verstehen und auch komplexere Sachverhalte bzw. Gedanken zu formulieren. Sie sollen imstande sein, Lehrtexte zu Themen, die für Schüler dieser Altersstufe von Interesse sind, zu erschließen, in größerem Umfang als bisher auch Originaltexte zu lesen und eigene Texte zu verfassen.

1.1 Wortschatz

Im zweiten Lernjahr wird der grundlegende Wortschatz, den die Schüler im ersten Lernjahr erworben haben, gefestigt und entsprechend den behandelten Themen erweitert.

- weitere ca. 800 Wörter und Wendungen, so daß die Schüler am Ende des zweiten Lernjahres über ca. 1600 Wörter und Wendungen verfügen; bei Gelegenheit Vergleich mit dem Wortschatz anderer europäischer Sprachen (6 D, Fs: etymologisch verwandte Wörter und Internationalismen)

1.2 Grammatische Strukturen

Im zweiten Lernjahr sollen die Schüler in ihrer Beherrschung der grammatischen Strukturen, die sie im ersten Lernjahr kennengelernt haben, durch laufende Wiederholung sicherer werden. Sie erweitern darüber hinaus - soweit wie möglich durch induktives Erschließen - ihre grammatischen Kenntnisse systematisch. Die Schüler sollen die nun neu zu lernenden grammatischen Strukturen altersstufenspezifisch so einüben, daß sie über diese beim mündlichen und schriftlichen Gebrauch des Russischen gemäß dem erreichten Kenntnisstand frei verfügen können.

- Flexionssystem:

Konjugation des Verbs:

reflexive Verben in passiver Bedeutung

Besonderheiten der Formenbildung bei Stammauslaut auf Konsonant

(z.B. **Ф, FH\, , R\, &, FH4**)

Deklination des Substantivs:

i-Deklination; die Besonderheiten von **<"H\, *@R\, BJH**

Deklination von **&D, <b, 4<b**

Deklination im Plural; systematische Behandlung des Genitiv Plural:

endungslos (**"2, H, <, FH : 4>46, 2*">46; *, &JT, 8, @8@>**);

(***@<@&, <, FbP, &**); **- , 6 (DJS: , 6, H&aD4V, 6)**;

nur bei Bedarf behandelt (z.B. **<@D, 6, R, : @&, 8**)

unregelmäßige Pluralbildung (z.B. **SD"H\b; *DJ2\b**) bei Bedarf

Pluralbildung der Substantive auf **-">4>/-b>4>**

-@&/-, &

Sonderfälle werden

Deklination des Adjektivs:

Flexion im Singular (alle drei Genera) und Plural: **>@&Z6, F4>46**

Besonderheiten der Schreibung: **N@D@T46, &, : 4846**

Deklination des Pronomens:

Personalpronomen im Plural in allen Kasus (auch Formen mit epenthetischem ->- nach Präposition)

Reflexivpronomen in allen Kasus

Flexion der Possessivpronomen (einschließlich **F&@6**); der Gebrauch von **F&@6 - , (@, , , , 4N**

Flexion und Gebrauch der Demonstrativpronomen **^H@H, H@H**

Flexion und Gebrauch der Determinativpronomen **&, F\, 8"O*Z6, &Fb846, F"<, F"<Z6**

Gebrauch der indefiniten Pronomen **8H@-H@, 8H@->4\$J*\, 8H@-: 4\$@, 8@, -8H@; >, 8@H@DZ,**

Deklination des Numerale:

alle Grundzahlen und deren Flexion (alle Formen), dazu Kasusgebrauch nach den Grundzahlen:

Grundzahl + (Adjektiv +) Substantiv

Ordnungszahlen und ihre Flexion

Sammelzahlen in gebräuchlichen Beispielen (z.B. ***&@, *, H, 6, >"F \$Z: @ R, H&, D@**); Bruchzahlen

Uhrzeit, Datum, Altersangabe

Kasusgebrauch nach Präpositionen:

Genitiv nach: **\$, 2, 42-2", 8D@<, , BD@H4& FD, *4, &<, FH@, &@ &D, <b**

Instrumental nach: **<, O*J**

Präpositiv nach: **BD4**

- besondere Kategorien der russischen Sprache:

Unbeseeltheit - Beseeltheit im Plural (а &AOJ *, &JT, 8 4 <": \R48@&)

Verbalaspekt (Aspekt- und Tempussystem):

im Indikativ (Präteritum und Futur):

perfektiver Aspekt:

zum Ausdruck eines konkreten Faktums (%R, D" b >"B4F": B4F\<@. ?> JO, B@: JR4: B4F\<@. a BD4*J 8 H, \$, 2"&HD"!)

bei einer Abfolge von Handlungen (?> &FH": , J<Z: Fb, B@2"&HD"8": 4 B@T. : >" D"\$@HJ.)

und zum Ausdruck des Eintritts einer Handlung bei gleichzeitiger Fortdauer einer anderen (7@(*" b T. : *@<@6, >"R": Fb *@O*\.);

imperfektiver Aspekt:

zum Ausdruck des Verlaufs (-QH@ HZ *, : ": &R, D"? -C"\$@H": .),

des Versuchs (?> D, T": 2"*"RJ, >@ >, D, T4: .),

der allgemeinen Feststellung einer Tatsache ohne zeitliche Festlegung

(-%Z R4H": 4 ^H@HD@<">? -Q4H": .),

der Gleichzeitigkeit (7@(*" b T. : *@<@6, B"*": F>, (.),

der Wiederholung (7"O*Z6 *, >\ b \$J*J 2&@>4H H, \$, .)

und der absoluten Verneinung (?> >, BD4N@*4: .)

im Imperativ:

perfektiver Aspekt:

zum Ausdruck eines konkreten Faktums (A@2&@>4 <>, 2"&HD"!);

imperfektiver Aspekt:

bei allgemeiner Aufforderung (32JR"6H, b2Z84.),

zum Ausdruck von Dauer und Gleichzeitigkeit

(a \$J*J *48H@&"H, " HZ B4T4.),

zum Ausdruck eines situationsüblichen Verhaltens

(I O, F, <\ R" F@& &FH"&"6! %N@*4H, D"2*, &"6H, F\, F"*4H, F\.)

und bei Aufforderungen, etwas nicht zu tun (=, (@&@D4 F >4<.)

im Infinitiv:

perfektiver Aspekt zum Ausdruck:

des Resultats

(+<J J*": @F\ *@FH"H \$4: , HZ.),

der Absicht im konkreten Einzelfall

(a N@RJ *@FH"H \$4: , HZ. I R, >48 B@BD@F4: BD, B@*"&"H, : b @\$XbF>4H

>@&@, F: @&@.),

der Unmöglichkeit

() &, D\ >, : \2fb @H8DZH\, J >"F >, H8: `R". a >, <@(J @H8DZH\ *&, D\.);

imperfektiver Aspekt mit Phasenbedeutung

(?> >"R": / B, D, FH": / BD@*@: O": R4H"H. - I O, B@2*>@, B@D" 4*H4 *@<@6.),

zum Ausdruck der Gewohnheit

(a BD4&Z8 R4H"H & 8D@&"H4.),

der Fähigkeit

(?> J<, , H4(D"H & T"N<"HZ.),

der Erlaubnis und des Verbots

(1*, F\ <@O>@ / >, : \2b 8JD4H\.),

der Absicht bei Dauer und Wiederholung

(a B@BD@F4: , (@ B4F"H <>, 8"O*J` >, *, : ` .)
und der absoluten Verneinung
(=, >"*@ / >, FH@4H (@&@D4H F >4<.)

Determiniertheit - Indeterminiertheit (Verben der Bewegung):
erste Einführung anhand der Doppelverben , N"H - , 2*4H\ und 4*H4 - N@*4H\
weitere Behandlung erst im dritten Lernjahr;
Bewegung in einer Richtung (; " : \R48 4* . H & T8@: J.)
Bewegung ohne Richtungsangabe:
Regelmäßigkeit, Wiederholung (; " : \R48 N@*4H & T8@: J.),
Ziellosigkeit, Hin und Her (? > N@*4H B@ * & @DJ.),
Fähigkeit (C, \$. >@8 JO, N@*4H.)

- Satzstrukturen:
Aufforderungen () "&"6H, B@(@&@D4<!)
unpersönliche modale Sätze (; >, N@R, HFb / BD4* . HFb 4*H4 B, T8@<.)
Fragesätze
mit dem Infinitiv zum Ausdruck des Sollens (A@<@R\ H, \$, ? QH@ * , : "H?)
indirekte Fragesätze (a >, 2>"` , RH@ * , : "H. ; "<" FBD"T4&" , H, BD4* . H : 4 & D"R. ?>"
FBD"T4&" , H, B@R, <J @> >, BD4T. : .)
Relativsätze mit 8@H@DZ6
Konzessivsätze mit N@Hb
Konditionalsätze mit , F: 4 (nur Realis)

1.3 Sprachbetrachtung

Ab dem zweiten Lernjahr gewinnt die Wortbildungslehre als Teil der Sprachbetrachtung an Bedeutung. Die Schüler sollen in die Lage versetzt werden, durch die Kenntnis bestimmter Präfixe und Suffixe unbekannte Wörter semantisch zu erschließen. Dabei wird ihnen klar, daß das Wissen um sprachliche Gesetzmäßigkeiten eine Lernhilfe darstellt. Zu dieser Einsicht trägt auch die Beschäftigung mit Fragen der besonderen grammatischen Strukturen des Russischen bei (6 D, Fs; vgl. 1.2 Grammatische Strukturen).

- Substantiv und Adjektiv:
Suffigierung je nach Vorkommen im Unterricht, insbesondere Hinweise auf die Diminutiva
- Verb:
Präfigierung mit Modifizierung der Bedeutung bei gleichzeitiger Bildung des perfektiven Aspekts:
&- (&@-, &X-), &2- (&2@-, &2X-, &F-), &@2- (&@F-), &Z-, *@-, 2"-, 42- (42@-, 42X-, 4F-), >"-@-, @S-
(@S@-, @SX-), @H (@H@-, @HX-), B, D, -, B@-, B@*- (B@*@-, B@*X-), BD, *-
(BD, *\-), BD4-, BD@-, D"2- (D"2@-, D"2X-, D"F-), F- (F@-, FX-), J-

Bildung von Verben mittels Suffigierung von Substantiven:
F@&, H - F@&, H@&"H\; H">, P - H">P, &"H\
Bildung von Verben mittels Suffigierung von Adjektiven: 8D"F>Z6 - 8D"F>, H\
Bildung von imperfektiven Verben mittels Suffigierung von präfigierten Verben:
-Z&"H\/-4&"H\, -&"H\, -"H\, -bH\
Hinweis auf Konsonantenwechsel und Vokalwechsel (o > a)

2 Texte

Die Schüler sollen befähigt werden, russische Texte zu Themen, die für ihre Altersstufe von Interesse sind, zu verstehen und in größerem Umfang als bisher auch Originaltexte zu lesen. Dabei werden wichtige Techniken der Texterschließung eingeübt; die Schüler werden anhand von Fragen dazu angeleitet, die wesentlichen Aussagen eines Textes zusammenzufassen.

Problemorientierte Texte wie kurze Zeitungsausschnitte können einen Beitrag zur politischen Bildung der Schüler leisten; aber auch Plakate und andere Bildvorlagen sind dazu geeignet (6 P; 6 Ku).

Gedichte und Lieder sollen die Freude der Schüler am gesprochenen Wort über die Anfangsphase des Unterrichts hinaus erhalten. Die Schüler sollen Aussage und Wirkung lyrischer Texte erfassen. Die Begegnung mit verschiedenartigen Texten soll die Schüler anregen, im Rahmen der durch den Grad der Sprachbeherrschung vorgegebenen Möglichkeiten Unterschiede in Zielsetzung und Struktur der Texte wahrzunehmen.

Zum Lesestoff gehören:

- Lehrbuchtexte: beschreibende und erzählende Texte; Briefe; Dialoge
- einfache Originaltexte: Zeitungsausschnitte; Lieder und Gedichte (6 Mu; 6 MB); literarische Kurzprosa, z.B. Märchen; Sachtexte und fiktionale Texte in Gegenüberstellung (6 D, Fs; 6MB).

3 Landeskunde

Die Beschäftigung mit Landeskunde dient in dieser Jahrgangsstufe in erster Linie dem Sprachunterricht. Daran orientiert sich die Textauswahl.

Im Vordergrund stehen solche Themen, die die Schüler altersgemäß an politische und gesellschaftliche Fragen heranführen und ihr Interesse dafür erweitern und vertiefen. Das hierbei erworbene Wissen soll ihnen helfen, die russischsprachigen Länder besser zu verstehen, sich mit ihren Problemen möglichst vorurteilsfrei auseinanderzusetzen und eigene Vorstellungen und Einstellungen ständig zu überprüfen (6 EU, FR, P, W).

- Alltagsleben in Rußland, der Ukraine und anderen ehemaligen Sowjetrepubliken: Wohnverhältnisse (6 FA), Urlaubsmöglichkeiten, Freizeitmöglichkeiten für Jugendliche (6 FZ), Formen der Jugendorganisation (6 Sk10; 6 P)
- Arbeitswelt: Arbeitsbedingungen, Verdienst (6 WR9; 6 BO, FA: Frauen in der Arbeitswelt)
- Schulsystem (6 P): Fächer, Noten, Schulalltag
- Grundzüge der politischen und administrativen Gliederung der Nachfolgestaaten der Sowjetunion; Moskau, St. Petersburg und die Hauptstädte der autonomen Republiken (6 Ek9, Sk10; 6 P, W)
- wirtschaftlich-technische Großprojekte, z.B. BAM, Bratsk, Sibaral (6 Ek9, WR10; 6 MT, U)
- erster Überblick über die Geschichte seit 1917 (6 G9/10; 6 EU, P, W)

Jahrgangsstufe 11

(5)

1 Sprache (6 D, Fs; 6 DS)

Im dritten Lernjahr werden die Möglichkeiten der Verständigung mit russischsprechenden Personen hinsichtlich der Themenwahl wie auch der sprachlichen Differenzierung erweitert. So sollen die Schüler unter anderem lernen, gebräuchliche Sprachformeln gemäß dem **D, R, &@6 ^H48, H** zu verstehen und richtig anzuwenden. Die Schüler sollen zu wertenden und begründenden

Stellungnahmen befähigt werden. Sie üben das Verfassen entsprechender Texte sowie von Inhaltsangaben, Nacherzählungen, gelenkten Zusammenfassungen und Briefen.

1.1 Wortschatz

Der grundlegende Wortschatz soll so erweitert werden, daß die Schüler auch schwierigere Sachtexte zu landeskundlichen Themen, Zeitungstexte sowie literarische Texte verstehen können.

Durch die Beherrschung des Grundwortschatzes einerseits und die Kenntnis der Elemente der russischen Wortbildungslehre (vgl. 1.3 Sprachbetrachtung) andererseits sollen die Schüler in der Lage sein, sich einen potentiellen Wortschatz im Bereich des rezeptiven Verstehens zu erschließen.

- Erweiterung des Wortschatzes um ca. 800 Wörter und Wendungen, so daß die Schüler am Ende des dritten Lernjahrs über ca. 2400 Wörter und Wendungen verfügen
- potentieller Wortschatz
- Einführung in den Gebrauch von Wörterbüchern verschiedener Art, insbesondere in die Arbeit mit einem einsprachigen Wörterbuch

1.2 Grammatische Strukturen

Die von den Schülern in den beiden ersten Lernjahren erarbeiteten Regeln und Strukturen der Grammatik der russischen Sprache werden durch ständige immanente und systematische Wiederholung gefestigt. Die im dritten Lernjahr neu eingeführten Regeln und Strukturen sind durch gezielte Übungen (HD, >4D@&R>Z, JBD"O>, >4b) so zu festigen, daß sie für die Schüler im mündlichen und schriftlichen Gebrauch der Fremdsprache jederzeit frei verfügbar sind und so die aktive Sprachanwendung im durch den Lehrplan vorgegebenen Rahmen ermöglichen. Bei Konstruktionen mit Partizipien und Adverbialpartizipien, die vorwiegend der Schriftsprache angehören, wird auf eine Einübung des mündlichen Gebrauchs verzichtet.

Die systematische Einführung in die russische Grammatik ist im Verlauf des dritten Lernjahrs mit der Behandlung der folgenden Strukturen und Regeln abzuschließen und so abzusichern, daß die Schüler eine solide sprachliche Grundlage für die Weiterarbeit in der Kursphase der Kollegstufe haben.

- Formenbildung:

Verb:

Formen des Partizips:

imperfektives Verb (R4H" ` V46, J<Z&" ` V46Fb; 4(D"&T46; BD@&@O", <Z6)

perfektives Verb (>"B4F"&T46, J<Z&T46Fb; >"B4F">>Z6, BD4(@H&: , >>Z6, J<ZHZ6);

Formen des Adverbialpartizips:

imperfektives Verb (R4H"b, J<Z&"bF\)

perfektives Verb (BD@R4H' &T4/J<Z&T4F\;BD4*b)

Substantiv:

Deklination der Familiennamen auf -@&/-, &, -Z>/-4>, -@&' /-, &', -Z>' /-4>"

Adjektiv:

Steigerung der attributiven Formen:

einfacher Komparativ (FH"DT46 SD"H <: "*"T"b F, FHD")

zusammengesetzter Komparativ (\$@: , , >@&Z6 *@<)
einfacher Superlativ als Elativ (&"O>, 6T46 &@BD@F, \$: 4O"6T, , &D, <b)
zusammengesetzter Superlativ (F"<Z6 &"O>Z6 &@BD@F);
Steigerung der prädikativen Formen:
einfacher Komparativ (?> FH"DT, , R, < b. ?> FH"DT, <, >b. %@: (" *: 4>>, ,) @>".)
zusammengesetzter Komparativ (%@: (" \$@: , , *: 4>>", R, <) @>.)
zusammengesetzter "Superlativ" (\$@: \T, &F, (@, <, >\T, &F, (@, : JRT, &F, N, NJO, &F, (@

Adverb:

Steigerung analog zum prädikativen Adjektiv (?> (@&D4H : JRT, <, >b.)

Pronomen:

negierte Pronomen: Flexion von >48H@, >4RH@, >48"8@6 in Verbindung mit Präpositionen (>4 J 8@(@, >4 @ R, <, >4 & 8"8@< F: JR" ,)

Wendungen wie >, R, (@ * , : "H\, >, 8@(@ FBD@F4H\

Kasusgebrauch nach Präpositionen und präpositionalen Wendungen:

mit Genitiv: &>, BD4 B@<@V4, F B@<@V\` , &H, R, >4, , F@ FH@D@>Z

mit Dativ: \$: "(@*"Db, >"&FHD, RJ

mit Akkusativ: FBJFHb

- besondere Kategorien der russischen Sprache:

Verbalaspekt (Aspekt- und Tempussystem):

Im Mittelpunkt stehen hier Übung und Festigung des Aspektgebrauchs. Die Anwendungsmöglichkeiten aus dem zweiten Lernjahr werden ergänzt:

im Indikativ:

perfektiver Aspekt zum Ausdruck der Verneinung einer erwarteten Handlung

(?> *@ F4N B@D >, BD4T. : .);

imperfektiver Aspekt zum Ausdruck einer annullierten Handlung (-) "&"6H, @H8D@, < @8>@. -

; Z JO, @H8DZ&": 4./), *JT8" BD4, 2O": 8 >"< : , H@<, " H, B, D\ @> @BbH J F, \$b.);

Aspektkonkurrenz bei Betonung des Objekts (7H@ B@FHD@4: ^H@ 2*">4, ?) bzw. des Subjekts (7H@ FHD@4: ^H@ 2*">4, ?)

im Imperativ:

perfektiver Aspekt zum Ausdruck einer Warnung (E<@HD4 >, JB"*4!);

imperfektiver Aspekt bei Erlaubnis (%8: ` R"6 H, : , &42@D, <>, >, <, T", H);

Aspektkonkurrenz bei Einverständnis

(-; @O>@ &2b"H &"TJ ("2, HJ? -A@O": J6FH", \$, D4H, /&@2\<4H, .)

im Infinitiv:

imperfektiver Aspekt nach unpräfigierten Verben der Bewegung

(?>4 , *JH@H*"ZN"H\.)

im Konjunktiv:

perfektiver Aspekt zum Ausdruck der Einmaligkeit einer Handlung

im Bedingungssatz (+F: 4 SZ @> <, >b FBp@F4: , b SZ , <J &F. D"FF8"2": .),

im Finalsatz (%"O>@, RH@\$Z @> BD4T. : &@&D, <b.),

als Optativ (a, B@O": J6, &ZB4: SZ R" ` .);

imperfektiver Aspekt bei einer allgemeinen Aussage, bei Wiederholung der Handlung

im Bedingungssatz (+F: 4 SZ HZ \$@: \T, JBD"O>b: Fb, HZ SZ : JRT, 4(D": >" ("D<@>48- , .),

im Finalsatz (% "O>@, RH@SZ @> BD4N@*4: 8"O*Z6 *, > \.),
als Optativ (AD4N@*4: SZ @> 8"O*Z6 *, > \!)

Aktionsarten:

semelfaktive Aktionsart (Suffix ->J-: a , (@ H@: 8>J: , 4 @> JB": .)

delimitative Aktionsart (Präfix B@-: a B@(J: b: B@ B"D8J 4 & D>J: Fb *@<@6.)

ingressive Aktionsart (Präfixe B@-, 2"-: 7J*" @> B@T.: ? %*DJ(&F, 2" (@&D4: 4.)

Determiniertheit - Indeterminiertheit (Verben der Bewegung):

Die erste Einführung anhand der Doppelverben , N"H\ - , 2*4H\ und 4*H4 - N@*4H\

aus dem zweiten Lernjahr wird nun ergänzt durch die Behandlung weiterer Doppelverben:

\$, O"H\ - \$, ("H\, & 2H4 - &@24H\, & FH4 - &@*4H\, (>"H\Fb/ - (@>bH\Fb,

: , 2H\ - : "24H\, : , H, H\ - : , H"H\, >, FH4/F\ - >@F4H\Fb/, B: ZH\ - B: "&"H\,

H"V4H\ - H"F8"H\

- Satzstrukturen:

Sätze mit "doppelter" Verneinung (?> >4R, (@ >, 2>" , H ?> >4 F 8, < >, (@&D4: . ? : , (>48@(*" >48J*" >, JN@*4: .)

Passivsätze (C"\$@H" F* , : ">". C"\$@H" SZ: " F* , : ">". C"\$@H" SJ* , HF* , : ">".)

unpersönliche Sätze vom Typ ; >, >, FB4HFb.

Wunsch- und Bedingungssätze mit Konjunktiv (AD4T.: SZ HZ 2"&HD". +F: 4 SZ HZ

2"T.: 8@ <>, &R, D", b *": SZ H, \$, 8>4(J.)

Finalsätze mit gleichem Subjekt im Haupt- und Nebensatz

(EHJ* , >H B@, N": & \$4\$: 4@H, 8J, RH@SZ / R4H"H 8>4(J.)

und mit verschiedenem Subjekt im Haupt- und Nebensatz

(EHJ* , >H *": JR, >4P, 8>4(J, RH@SZ @>" , . BD@R4H": ".)

Komparativsätze (Q, < F8@D, , HZ BD4*. T\, H, < : JRT, . 9JRT, B@2*>@, R, < >48@(*".)

Partizipialkonstruktionen anstelle von Relativsätzen:

; Z F: JT" , < BD@L, FF@D" , R4H" ` V, (@ : , 8P4 ` .

; Z F: JT" , < R4H" ` V, (@ : , 8P4 ` BD@L, FF@D" .

; Z F: JT" : 4 BD@L, FF@D" , R4H" &T, (@/R4H" ` V, (@ : , 8P4 ` .

; Z (@&D4: 4 F BD@L, FF@D@<, BD@R4H" &T4< : , 8P4 ` .

9, 8P4b, BD@R4H">>"b BD@L, FF@D@<, SZ: " 4>H, D, F>@6.

1.3 Sprachbetrachtung

Durch systematische Sprachbetrachtung sollen die Schüler im dritten Lernjahr zu einem Verständnis der Form und Funktion sprachlicher Mittel gelangen, das ihnen hilft, Schwierigkeiten beim praktischen Gebrauch der russischen Sprache abzubauen und Möglichkeiten zum Ausdruck komplexer Sachverhalte zu nutzen.

Mit der Bildung der Abstrakta sollen die Schüler im Hinblick auf deren Häufigkeit in publizistischen Texten besonders vertraut gemacht werden.

- Hauptkapitel der Grammatik im Überblick:

Formenlehre

besondere Kategorien (Aspekte und Aktionsarten; Determiniertheit - Indeterminiertheit, vgl. 1.2 Grammatische Strukturen)

- Wortbildung:

Substantiv:

Verbalabstrakta auf ->4, (D4F@&">4, , RH, >4,), -H\./-H4, (<ZH\., @HBDZH4,), -8" (R4FH8"), -FH&@ (DJ8@&*&FH&@)

Adjektivabstrakta auf -@FH\ (F8@D@FH\), ->@FH\ ((@H@&>@FH\), -@H" (R4FH@H"), -\, (2*@D@&\,), -4P" (\$, FF@>>4P")

Verb:

Suffix ->J- bei der Aspektbildung (vgl. 1.2 Aktionsarten)

2 Texte/Literatur

Die Schüler werden an Originaltexte mit zunehmendem Schwierigkeitsgrad herangeführt; hierzu gehören auch literarische Texte.

Sie wenden ihnen bereits bekannte Arbeitstechniken (6 D, Fs) beim Verfassen von Inhaltsangaben, Nacherzählungen, gelenkten Zusammenfassungen und Stellungnahmen, beim Abfassen persönlicher Briefe sowie bei der Version an (6 DS). Darüber hinaus üben die Schüler die Interpretation literarischer Texte und werden in die Analyse russischer Sachtexte eingeführt (Stilmittel; 6 D, Fs).

zum Lesestoff gehören über die bisher üblichen Textarten hinaus:

- Sachtexte (Zeitungsartikel, technische Beschreibungen, Vorschriften usw.)
- literarische Texte des 19. und 20. Jahrhunderts (6 MB):
 - mindestens eine kurze Erzählung, z.B.
 - „echov, Da..niki, Radost', Šuto..ka
 - Zoš..enko, Banja, Krizis, Limonad
 - Turgenev, Stichtovorenija v proze, Š..i

eine längere Erzählung (u.U. in gekürzter oder vereinfachter Fassung), z.B.

Puškin, Stacionnyj smotritel'
Lermontov, Taman'
L.N. Tolstoj, Chozjain i rabotnik, Kavkazskij plennik
Gor'kij, Pepe, „elkaš
Kazakov, Goluboe i zelënoe, Nekrasivaja
Šukšin, Sel'skie žitel'i, Mil' pardon, madam

mindestens je ein Gedicht des 19. und 20. Jahrhunderts

3 Landeskunde

Durch den Erwerb weiterer landeskundlicher Kenntnisse sollen die Schüler im dritten Lernjahr zu einem möglichst vorurteilsfreien Verständnis für die Menschen in den russischsprachigen Ländern und die russische Kultur gelangen (6 W, FR, P).

Als Materialien dienen Ausschnitte aus Zeitungen, Zeitschriften oder historischen bzw. landeskundlichen Werken, Landkarten sowie Bilddokumente und Tonaufnahmen (6 ME). Außerdem sind die zu behandelnden Werke der russischen und sowjetischen Literatur eine wichtige Quelle für die Landeskunde.

- geographische und wirtschaftliche Gliederung der Nachfolgestaaten der Sowjetunion: Klimazonen, Landschaftszonen, wirtschaftliche Zentren, Großräume (6 Ek9/12, WR10; 6 MT, U)
- das kulturelle Leben Rußlands und der Sowjetunion (6 Ku, Mu; 6 MB, FZ): z.B. Musik, literarisches Leben, bildende Kunst, Film, Theater, Ballett, Folklore
- markante Ereignisse aus der Geschichte Rußlands und der Sowjetunion von der Kiever Rus' bis zum Zweiten Weltkrieg (6 G9/10; 6 EU, P, W), z.B.:
 - Taufe der Rus'
 - Ermak und die Eroberung Sibiriens
 - Sten'ka Razin und sein Aufstand
 - Gründung von St. Petersburg
 - Borodino
 - Dekabristenaufstand
 - Ankunft Lenins in Petrograd
 - Blockade Leningrads
- Ereignisse des Zeitgeschehens (6 G, Sk; 6 EU, P, W)

Grundkurs

Jahrgangsstufe 12

(3)

1 Sprache (6 D, Fs; 6 DS)

Die Schüler sollen befähigt werden, sowohl mit russischsprechenden Personen sich über unterschiedliche Themen sprachlich differenziert zu verständigen als auch Originaltexte zu breit gefächerten Themen zu verstehen und sich darüber schriftlich und mündlich zu äußern.

Die Schüler vervollkommen ihre Fähigkeit, eigene Texte, insbesondere Aussagen in Anlehnung an Textvorlagen und persönliche Kommentare, zu verfassen. Hierbei wird die sinnvolle Anwendung des einsprachigen Wörterbuchs geübt.

1.1 Wortschatz und Grammatik

Die Wörter und Wendungen sowie die grammatischen Strukturen, die den Schülern in den drei ersten Lernjahren vermittelt worden sind, werden gefestigt. Neue grammatische Inhalte sind nicht vorgesehen. Der grundlegende Wortschatz wird durch einen Zusatzwortschatz entsprechend den behandelten Themen ergänzt, wobei ; @D8@&84> %. %, 9, 8F4R, F84, <4>4<J<Z F@&D, <, >->@(@ DJFF8@(@ b2Z8". ; @F8&": CJFF846 b2Z8 1985 als Orientierung dienen kann.

- Wiederholung des Grundwortschatzes und der Grammatik; gründliche Übung insbesondere der schwierigen Kapitel der russischen Grammatik (Aspektgebrauch, Verben der Bewegung, modale Konstruktionen u.a.)
- Ausbau des themenspezifischen Wortschatzes entsprechend den behandelten Themen
- idiomatische Wendungen

1.2 Sprachbetrachtung

Die Schüler lernen Struktur und Eigenart der russischen Sprache genauer kennen und erhalten dadurch die Möglichkeit, sich mit Problemen, die sich bei der Verwendung des Russischen ergeben,

auseinanderzusetzen. Durch stetiges Einüben der Bedeutungserschließung einzelner unbekannter Wörter und Wendungen mit Hilfe der Wortbildungslehre - aber auch aus dem Kontext - wird der Wortschatz der Schüler durch einen potentiellen Wortschatz ergänzt.

Sichere Beherrschung der sprachlichen Mittel ermöglicht einen bewußten Vergleich mit dem Deutschen im Rahmen der Version; die Schüler sollen dabei lernen, feste russische Wortverbindungen, die sich nicht wörtlich ins Deutsche übertragen lassen, zu erkennen und im Deutschen sinnentsprechend wiederzugeben (6 D, Fs; 6 DS).

- die Rolle des Wortakzents bei der Flexion:
beweglicher Akzent bei Substantiven und Verben; verschiedene Typen des beweglichen Akzents, z.B. F: -&@ - F: @&' , F, FHD' - F. FHDZ, DJ8' - D^m8J - D^m84 - DJ8' <, : ` S: Ÿ - : ` \$•H\ - : Ÿ\$4T\

- Wechselbeziehung von Laut und Schrift in der Formenlehre:
Schreibkonventionen, z.B. 8>4(4, >"T, , O4H\, 8D4R"H

die Palatalitätskorrelation im Zusammenhang mit den Deklinationstypen, z.B. Pluraldeklinaton der Substantive und Adjektive: -" <, -" <4, -"N / -b <, -b <4, -bN; -Z <, -Z <4, -ZN/

-4 <, -4 <4, -4N

- verschiedene Sprachebenen (Register), z.B. : 4H, D"HJD>Z6 b248, D"2(@&@D>"b D, R\
- Verkürzung von Nebensätzen durch Verwendung von Partizipien und Adverbialpartizipien
- Sprachvergleich mit dem Deutschen und anderen Schulsprachen: idiomatische und strukturelle Unterschiede (6 D, L, E)

idiomatische Wendungen, z.B. J H@ B: "H\, H, \$, 8 : 4PJ. - = " 2" RH@.

4FH@6R4&Z, (: "(@: \>@-4 <, >>Z, F: @&@F@R, H">4b, z.B. 2"*"H\ &@BD@F, B@FH'&4H\ @H<, H8J

2 Texte/Literatur

Die Schüler sollen befähigt werden, Originaltexte zu breit gefächerten Themen zu verstehen; hierzu gehören auch literarische Texte. In der Jahrgangsstufe 12 begegnen die Schüler einer Auswahl repräsentativer Werke der russischen Literatur des 19. Jahrhunderts, die teils kursorisch, teils intensiv gelesen werden sollen.

Der Unterricht gibt darüber hinaus Anregungen zu eigener Lektüre (6 FZ).

Die Schüler wenden wesentliche Arbeitstechniken der Texterschließung, der Übersetzung und der gelenkten Texterstellung an. Sie sollen sowohl die Bedeutung einzelner textkonstituierender Elemente (z.B. Thematik, Handlung, Personen, Aufbau, Intention des Autors) erkennen als auch den historischen Hintergrund (z.B. geschichtliche Ereignisse, gesellschaftliche, politische und wirtschaftliche Gegebenheiten und Tendenzen, biographische Faktoren) der Texte berücksichtigen (6 D, Fs, G, WR; 6 W, P).

zum Lesestoff gehören:

- Sachtexte: landeskundliche Texte aus russischen Zeitungen und Zeitschriften
- literarische Texte des 19. Jahrhunderts (6 MB):
eine längere Erzählung, soweit noch nicht behandelt, z.B.
Puškin, Stancionnyj smotritel'
Lermontov, Taman'
Turgenev, Mumu
L.N. Tolstoj, Kavkazskij plennik, Chozjain i rabotnik
Leskov, Levša

mindestens eine Kurzgeschichte, z.B.

Turgenev, Stichtovorenija v proze, z.B. Š. i
Dostoevskij, Mal' ..ik u Christa na ělke, Mal' ..ik s ru., koj
L.N. Tolstoj, Pesni na derevne
„ echov, Smert' ..inovnika, Tolstij i tonkij, Chameleon, Radost'

Auszüge aus einem Roman, z.B.
Gogol', Měrtvye duši. Erster Teil, Kapitel V („ i., ikov u Sobakevi., a)
Turgenev, Otcy i deti. Kap. V-VII
Dostoevskij, Prestuplenie i nakazanie. Erster Teil, Kap. I oder VII
L.N. Tolstoj, Vojna i mir. Zweiter Band, Dritter Teil, Kap. I-III
Anna Karenina, Fünfter Teil, Kap. XXVIII-XXXI
einzelne Gedichte und Lieder nach Wahl

3 Landeskunde

Landeskundliches Wissen führt die Schüler zu einer vorurteilsfreien Einstellung gegenüber den Nachfolgestaaten der Sowjetunion und ihren Menschen (6 W, FR, P).

Als Materialien dienen Ausschnitte aus Zeitungen, Zeitschriften oder historischen bzw. landeskundlichen Werken, Landkarten sowie Bilddokumente und Tonaufnahmen (6 ME). Außerdem sind die zu behandelnden Werke der russischen Literatur eine wichtige Quelle für die Landeskunde.

- geschichtliche Zusammenhänge und politische sowie wirtschaftliche Entwicklungen:
Zarentum, revolutionäre Bewegungen, Entwicklung des russischen Reichs, Entstehung der Sowjetunion, Bauernfrage, Kollektivierung in der Landwirtschaft
(daraus mindestens zwei Schwerpunkte; 6 G, Ek12; 6 P, W, EU)
- Organisation des öffentlichen Lebens in der ehemaligen Sowjetunion und ihren Nachfolgestaaten:
Staatsaufbau; politisches Leben (6 Sk, G; 6 P)
- wichtige Sachverhalte aus der Geographie:
Grenze der Konföderation (GUS) und Lage der Republiken; Besiedlungsstruktur; Neulander-
schließung (6 WR, Ek12; 6 U).

Jahrgangsstufe 13

(3)

1 Sprache (6 D, Fs; 6 DS)

Die Schüler sollen befähigt werden, längere und schwierigere Originaltexte zu breit gefächerten Themen zu verstehen und sich darüber schriftlich und mündlich zu äußern. Zum Ende der Jahrgangsstufe 13 sollen sie in der Lage sein, sich mit russischsprechenden Personen über die verschiedensten Themen sprachlich differenziert zu verständigen, Kurzreferate zu halten und eigene Texte, insbesondere Zusammenfassungen, Kommentare und kurze Aufsätze, zu schreiben.

Ebenso sollen die Schüler mit den einschlägigen Hilfsmitteln (ein- und zweisprachige Wörterbücher, deutschsprachige Grammatiken) vertraut sein.

1.1 Wortschatz und Grammatik

Nach dem Prinzip einer kontinuierlichen Progression werden die bisher gewonnenen sprachlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten gesichert und gefestigt. Der themenspezifische Wortschatz wird entsprechend den behandelten Themen weiter ausgebaut, wobei ; @D8@84> %. %.,

9, 8F4R, F84, <4>4<J<Z F@&D, <, >>@(@ DJFF8@(@ b2Z8". ; @F8&": CJFF846 b2Z8 1985, Liste 0 und Liste 5 als Orientierung dienen kann.

- Sicherung und Festigung sprachlicher Fähigkeiten; bei Bedarf Wiederholung und Übung einzelner Kapitel der russischen Grammatik
- weiterer Ausbau des themenspezifischen Wortschatzes entsprechend den behandelten Themen
- weitere idiomatische Wendungen

1.2 Sprachbetrachtung

Die Schüler lernen Struktur und Eigenart - auch einzelne sprachgeschichtliche Gegebenheiten - der russischen Sprache noch genauer kennen und werden dadurch befähigt, Schwierigkeiten, die sich bei der Verwendung des Russischen, aber auch beim Erlernen einer anderen - insbesondere slawischen - Sprache ergeben, selbständig zu überwinden (6 Fs). Wesentlich für die Verbesserung der Lesefähigkeit der Schüler ist die Erweiterung des potentiellen Wortschatzes; deshalb müssen die Hauptelemente der Wortbildungslehre ständig wiederholt und gefestigt werden.

In regelmäßigen Übersetzungsübungen lernen die Schüler, spezifische Unterschiede wie auch Gemeinsamkeiten des Russischen und des Deutschen zu berücksichtigen (6 D; 6 DS).

- syntaktische und stilistische Besonderheiten; insbesondere unpersönliche Sätze, Adverbiaisätze (hypotaktische Ausdrucksweisen)
- Wortfelder, Wortfamilien (Zusammenstellung bei der Textarbeit)
- einzelne sprachgeschichtliche Gegebenheiten:
indoeuropäische Wortstämme im russischen Wortschatz (einige Beispiele wie
SD" H FH@, (D"* , F4* , H) Einfluß des
Kirchenslawischen (B@: >@(: "F4,)
Internationalismen
Abkürzungen, z.B. vom Typ 8@: N@2 ; ' I

2 Texte/Literatur

Die Schüler sollen befähigt werden, umfangreichere und schwierigere Originaltexte zu breit gefächerten Themen zu verstehen; hierzu gehören auch literarische Texte. In der Jahrgangsstufe 13 begegnen die Schüler einer Auswahl repräsentativer Werke der russischen Literatur des 20. Jahrhunderts, die teils kursorisch, teils intensiv gelesen werden sollen.

Die Schüler sollen wesentliche Arbeitstechniken der Texterschließung, der gelenkten Texterstellung und der Übersetzung beherrschen. Dazu kommt die kritische Untersuchung des Informationsgehalts von Texten unter Berücksichtigung ihrer Herkunft, das "Lesen zwischen den Zeilen" und die Auseinandersetzung mit der dargestellten Wirklichkeit (6 W).

Darüber hinaus üben die Schüler die ihnen bereits bekannten Interpretationsmöglichkeiten literarischer Texte (6 D, Fs).

zum Lesestoff gehören:

- Sachtexte: landeskundliche Texte aus russischen Zeitungen und Zeitschriften
- literarische Texte des 20. Jahrhunderts (6 MB):

eine längere Erzählung aus der sowjetischen Literatur, z.B.

Solnienicyn, Matrënin dvor

Aksënov, Na polputi k lune

Kazakov, Goluboe i zelënoe, Nekrasivaja

Šukšin, Mil' pardon, madam!

mindestens eine sowjetische Kurzgeschichte, z.B.
Zoš..enko, Banja, Ne nado imet' rodstvennikov (und andere Erzählungen)
Paustovskij, Vozduch metro, Muzykant
Trifonov, Prozra..noe solnce oseni

ein Auszug aus einem Roman, z.B.
Gor'kij, Mat'.Kap. IV
Bulgakov, Master i Margarita. Kap. I
Simonov, Ŗivye i męrtvye. Kap. I und XIX (Ausschnitte)
Aksęnov, Zvezdnyj bilet. Erster Teil. Kap. I
Trifonov, Neterplenie. Kap. X
Dom na nabereŭnoj. Abschnitt 3: vospominanija
Glebova o detstve

einzelne Gedichte und Lieder nach Wahl (darunter ein lyrischer Text zum Thema Natur; 6 U).

3 Landeskunde

Die Beschäftigung mit aktuellen Themen und dem kulturellen Leben in den Nachfolgestaaten der Sowjetunion sowie die kritische Auseinandersetzung mit der gesellschaftlichen Wirklichkeit sollen die Schüler zu einem vertieften Verständnis dieser Länder führen und ihre Bereitschaft zur Verständigung mit den dort lebenden Menschen fördern (6 W, EU, FR, P).

Als Materialien dienen Ausschnitte aus Zeitungen, Zeitschriften oder landeskundlichen Werken, Landkarten sowie Bilddokumente und Tonaufnahmen (6 ME). Außerdem sind die zu behandelnden Werke der russischen und sowjetischen Literatur eine wichtige Quelle für die Landeskunde.

- Ereignisse und Themen des Zeitgeschehens (6 G, Ek12, Sk, B, C; 6 P, FR, U), z.B. Probleme des Vielvölkerstaats, Umweltprobleme
- kulturelles Leben in den Ländern auf dem Gebiet der ehemaligen Sowjetunion (6 Ku, Mu, S; 6 MB, FZ):
Musik, Film, Theater, Architektur, Malerei, Volkskunst, samodejatel'nost', Sport (daraus mindestens zwei Schwerpunkte; 6 W).

Leistungskurs

Jahrgangsstufe 12

(6)

1 Sprache (6 D, Fs; 6 DS)

Aufgrund des erreichten Grades der Sprachbeherrschung sollen sich die Schüler vor allem mit authentischen Texten steigenden Schwierigkeitsgrades befassen. Dazu gehört auch, daß sie einem in normalem Tempo gesprochenen Russisch ohne Vorbereitung folgen können. Diesem Zweck dient der Einsatz von audiovisuellen Medien (6 ME).

Die Fähigkeit der Schüler zum Gespräch über die behandelten Themen wird kontinuierlich gefördert. Die Schüler vervollkommen dabei ihre Aussprache im Hinblick auf Lautung, Betonung und

Intonation.

Sie festigen und erweitern ihre sprachlichen Voraussetzungen für die Textarbeit. Zielleistungen sind die Beantwortung von Fragen zum Inhalt und zur sprachlichen Gestaltung, die Zusammenfassung, Übungen zur kontextualisierten Grammatik und Textergänzung, persönliche Stellungnahme und Kurzaufsatz sowie die Übersetzung ins Deutsche.

1.1 Wortschatz und Grammatik

In vielfältigen mündlichen und schriftlichen Übungsformen werden die in den ersten drei Lernjahren erworbenen sprachlichen Mittel weiter gefestigt, so daß die Schüler den Grundwortschatz und die wesentlichen grammatischen Strukturen sicher verwenden. Darüber hinaus erweitern sie ihre Wortschatzkenntnisse in einzelnen Teilbereichen. Als Orientierung kann dienen: ; @D8@884> %. %, 9, 8F4R, F84, <4>4<J<Z F@&D, <, >>@(@ DJFF8@(@ b2Z8" ; @F8&": CJFF846 b2Z8, 1985

- Erweiterung des Wortschatzes durch systematische Behandlung des Wortschatzes zur Textanalyse und Stilistik, Ausbau des themenspezifischen Wortschatzes je nach Textwahl (vgl. 2 Texte/Literatur und 3 Landeskunde) und Behandlung geläufiger idiomatischer Wendungen
- Wiederholung und nötigenfalls Ergänzung der erarbeiteten Grammatikstrukturen; seltenere, veraltete, regionale oder ausschließlich umgangssprachliche Strukturen werden nur im betreffenden Kontext erklärt, aber nicht eingeübt.

1.2 Sprachbetrachtung

Systematische Sprachbetrachtung soll den Schülern zu immer bewußterem Umgang mit den vielfältigen Mitteln der russischen Sprache verhelfen.

Außerdem sollen sie jetzt auch literarische und andere Texte stilistisch einordnen.

- Funktion des Wortakzents: beweglicher Akzent
bei Substantiven (z.B. die Typen F: -&@ - F: @&' , DJ8' - D^m8J - D^m84 - DJ8' <) und Verben (8JB•H - 8JB: Ÿ - 8^mB4T\)
- Wechselbeziehung von Laut und Schrift (z.B. bei der Palatalitätskorrelation)
- Polysemie, Auffinden der richtigen Wortbedeutung im einsprachigen Wörterbuch und Erschließung der Wortbedeutung aus dem Kontext (z.B. D, *84, &@: @FZ - D, *84, "&H\$JFZ - D, *8"b 8>4(" - D, *846 J<)
- Auswertung der Angaben im Wörterbuch im Hinblick auf Stilistik und Grammatik
- verschiedene Sprach- und Stilebenen, z.B. : 4H, D"HJD>Z6 b2Z8, D"2(@&@D>"b D, R\, O"D(@>Z, BD@FH@D, R4, ; &ZF@846, 8>4O>Z6, @L4P4": \>Z6 FH4: 4
- Unterschiede zwischen mündlichem und schriftlichem Sprachgebrauch: D, R, &@6 ^H48, Hund ^H48, HB4F\<"
- Sprachvergleich mit dem Deutschen: Problematik von Wortgleichungen (z.B. russische Wörter, für die sich im Deutschen keine Entsprechung findet: Augmentativa wie *DJO4V, , Diminutiva wie *DJO@8, "\$, 2^8&4&": , >H>Z, F: @&"" wie FJSS@H>48; verschiedene Möglichkeiten der Wiedergabe solcher Lexeme; D; 6 DS)
- Gegenüberstellung von Nebensätzen und Konstruktionen mit Partizipien und Adverbialpartizipien
- Möglichkeiten der Wiedergabe des deutschen Passivs (reflexive Verben, Partizipien und 3. Person Plural Aktiv ohne Subjekt)
- Wiedergabe der Modalität im Vergleich mit dem Deutschen (6 D; 6 DS): ; >, >JO>@ / <@O>@ / >, : \2b / N@R, HFb / >, R, (@ (@&@D4H\.

- ; >, >, FB4HFb. QH@ *, : "H\? +<J ^H@(>, B@>bH\.
- Sprachvergleich im Hinblick auf das Erlernen weiterer, insbesondere slawischer, Fremdsprachen (6Fs)

2 Texte/Literatur

Durch die Beschäftigung mit verschiedenen Autoren des 19. Jahrhunderts und dem geschichtlichen, gesellschaftlichen und biographischen Hintergrund ihrer Werke sollen die Schüler erkennen, daß die russische Literatur kein bloß ästhetisches Phänomen ist, sondern die Wirklichkeit des Landes auf besondere Weise widerspiegelt und sich kritisch mit ihr auseinandersetzt (6 D, Fs; 6 W).

Die Schüler entwickeln die Bereitschaft, längere Texte im Original zu lesen und sich (auch in Referaten) über sie zu äußern (6 FZ).

zum Lesestoff gehören:

- Sachtexte (zu landeskundlichen und literarischen Themen)z.B. aus Tagespresse, Periodika, Fachliteratur
- literarische Werke (6 MB):
ein Drama, z.B.
Gogol', Revizor oder
„echov, Djadja Vanja

eine längere Erzählung aus dem 19. Jahrhundert
geeignet erscheinen z.B. Puškin, Metel';
Gogol', Nos; „echov, Dama s soba..koj

Ausschnitte aus je einem Roman von
Turgenev, Otcy i deti
Dostoevskij, Prestuplenie i nakazanie
Tolstoj, Vojna i mir

einzelne Gedichte, z.B. von
Puškin, Lermontov, Tjut..ev, Nekrasov

wesentliche Elemente literarischer Texte:

- Stoff und Handlung (F` O, H, *, 6FH&4,)
- Personen ((, D@6, *, 6FH&J` V4, : 4P" u.a.)
- Autor und Erzähler ("&H&D, B@&, FH&&"H, : \)
- Erzählweise (z.B. F8"2), Einstellung des Autors (2"<ZF, :)
- Darstellungsformen (B@&, FH&&"H, : \ - @B4F">4, - D"2<ZT: , >4,)
- Aufbau (8@<B@24P4b)
- Gattung (F8"28", D"FF8"2, B@&, FH\, D@<">, B@^<" , B\, F")
- stilistische Mittel und Stilfiguren:
z.B. <, H"L@D", FD"&, >4, , 4D@>4b, D4H@D4R, F846 &@BD@F, ">H4H, 2"
(vgl. 1.1 Wortschatz und Grammatik)

3 Landeskunde

Die Schüler vertiefen ihre geographischen, wirtschaftlichen, geschichtlichen und politischen Kenntnisse, um die russischsprachige Welt besser zu verstehen.

Die Einbeziehung der wesentlichen Entwicklungen der Gegenwart soll den Schülern eine fundierte

Auseinandersetzung mit der Situation in den Nachfolgestaaten der ehemaligen Sowjetunion erlauben (6 W, FR, P).

Als Materialien dienen Ausschnitte aus Zeitungen, Zeitschriften oder landeskundlichen Werken, Landkarten sowie Bilddokumente und Tonaufnahmen (6 ME). Außerdem sind die zu behandelnden Werke der russischen und sowjetischen Literatur eine wichtige Quelle für die Landeskunde.

- geschichtliche Zusammenhänge, geistige Strömungen und politische sowie wirtschaftliche Entwicklungen:
 - geistesgeschichtliche Grundlagen Rußlands (Orthodoxie, Slawophile und Westler) (6 G, K, Ev, Eth; 6 W, P, EU)
 - Zarentum und revolutionäre Bewegungen (6 G; 6 W, P, EU)
 - Entwicklung des russischen Reichs und der Sowjetunion (6 G, Ek12, Sk; 6 P, EU)
 - Bauernfrage und Kollektivierung (6 G, WR, Ek12; 6 P, W)
- Organisationsformen des öffentlichen Lebens: Staatsaufbau, politisches Leben (Parteien, Presse, Wahlen) (6 Sk, G; 6 P, ME)
- aktuelle Probleme (6 WR, Ek12, Sk12; 6 U, P, W): z.B. Situation der Wirtschaft und Umwelt, demographische Entwicklungen

Jahrgangsstufe 13

(6)

1 Sprache (6 D, Fs; 6 DS)

Die Schüler müssen weiter daran arbeiten, ihre Leistungen im Beantworten von Fragen zum Inhalt und zur sprachlichen Gestaltung, bei der Zusammenfassung, kontextualisierten Grammatik und Textergänzung, bei der persönlichen Stellungnahme, bei Kurzaufsatz sowie Übersetzung ins Deutsche zu vervollkommen. Dies soll ihnen auch gegebenenfalls bei der Erstellung einer Facharbeit helfen.

1.1 Wortschatz und Grammatik

Die Schüler festigen und erweitern ihre bisherigen Kenntnisse. Durch entsprechende Übungen sollen sie immer besser in die Lage versetzt werden, Äußerungen trotz einzelner unbekannter Wörter ohne Rückgriff auf das Wörterbuch zu verstehen und neuen Texten durch kursorisches Lesen rasch die wesentlichen Informationen zu entnehmen. Die Schüler sollen - gegebenenfalls durch Anwendung geeigneter Hilfsmittel - syntaktisch komplexe und lexikalisch differenzierte Aussagen formulieren können.

- Erweiterung des Wortschatzes vor allem durch Ausbau des themenspezifischen Wortschatzes (vgl. 2 Texte/Literatur und 3 Landeskunde) und durch wichtige idiomatische Ausdrücke. Als Orientierung kann dienen: ; @D8&84> %. %, 9, 8F4R, F84, <4>4<J<Z F@&D, <, >>@(@ DJFF8@(@ b2Z8" ; @F8&": CJFF846 b2Z8 1985, Liste 0 und Liste 7.
- Wiederholung der bekannten Grammatikstrukturen; seltenere, veraltete, regionale oder ausschließlich umgangssprachliche Strukturen werden nur im betreffenden Kontext erklärt, aber nicht eingeübt.

1.2 Sprachbetrachtung

Die Schüler führen die Arbeit der Jahrgangsstufe 12 unter verstärkter Einbeziehung sprachgeschichtlicher Gegebenheiten fort.

- syntaktische und stilistische Besonderheiten:
Aspektgebrauch in Temporalsätzen; Wortfolge als Ausdruck der aktuellen Gliederung des russischen Satzes (Thema - Rhema), z.B. ; **4T" BD4T.:. - AD4T.: ; 4T"**.
- themenbezogene Erstellung von Wortfeldern (auch Kollokationen) und Wortfamilien; Hinweis auf Bedeutungsunterschiede der Paronyma, z.B. ***@O***, **&@6** - ***@O***: **4&Z6**
- einzelne sprachgeschichtliche Gegebenheiten:
indoeuropäische Stämme im russischen Wortschatz (einige Beispiele wie **SD"H FH@**, **(D"***, **F4***, **H**)
Einflüsse des Kirchenslawischen, kirchenslawisch - russische Dubletten zur semantischen Unterscheidung (z.B. (: "&" - (@: @&": "B@: >@(: "F4, ")
Internationalismen; Abkürzungen; Neologismen

2 Texte/Literatur

Neben Sachtexten und weiteren Werken von Puškin lernen die Schüler Literatur des 20. Jahrhunderts kennen und setzen sich in mündlicher und schriftlicher Form mit der darin gestalteten Wirklichkeit auseinander (6 D, Fs; 6 W). Dazu gehört auch die Texterschließung nach Inhalt, Aufbau und Intention. Eine zunehmend kritische Untersuchung des Informationsgehalts von Texten unter Berücksichtigung ihrer Herkunft soll die Schüler dazu anleiten, "zwischen den Zeilen" zu lesen.

Die Schüler sollen zu einem weitgehend selbständigen Umgang mit Texten und Nachschlagewerken gelangen; sie sollen imstande sein, bibliographische Angaben zu nutzen und selbst bibliographisch richtige Quellenangaben zu machen.

zum Lesestoff gehören:

- Sachtexte (zu landeskundlichen und literarischen Themen)
z.B. aus Tagespresse, Periodika, Fachliteratur
- literarische Werke (6 MB)
Ausschnitte aus Puškin, Evgenij Onegin
eine Verserzählung von Puškin, z.B. Mednyj vsadnik
mindestens ein Märchen

Ausschnitte aus einem Roman des 20. Jahrhunderts
geeignet erscheinen z.B.

Bulgakov, Master i Margarita
Kaverin, Dva kapitana
Trifonov, Dom na naberežnoj
Solženizyn, V krughe pervom
Rasputin, Den'gi dlja Marii

eine Erzählung des 20. Jahrhunderts
geeignet erscheinen z.B.

Zamjatin, Peš..era
Ėrenburg, Ottepel'

Kataev, Vremja, vperëd!
Zoš..enko, Den'gi (aus: Golubaja kniga)
Baranskaja, Nedelja kak nedelja
Šukšin, Kalina Krasnaja

einige Gedichte nach Wahl, z.B. von Blok, Esenin, Majakovskij, Achmatova und von Vertretern der neueren Lyrik, darunter eines zum Thema Natur (6 U)

folgende Bereiche sind zu behandeln:

- wesentliche Elemente von Sachtexten und literarischen Texten:
Textaufbau und Aussage
weitere stilistische Mittel wie ">"L@D", B@&H@D, B"D": : , : 42<, @\$D"2, F4<&@:
Sprach- und Stilebenen wie BD@FH@6 / F: @O>Z6, F@&D, <, >>Z6 / JFH"D, : Z6 /
FH'D4>>Z6 b2Z84; >"JR>Z6, B@^H4R, F846 FH4: 4
(vgl. 1.1 Wortschatz und Grammatik)
- korrektes Zitieren, auch im Hinblick auf die Erstellung einer Facharbeit

3 Landeskunde

Auf der Grundlage und in Fortführung der bisher erarbeiteten Themenbereiche beschäftigen sich die Schüler vorwiegend mit der gegenwärtigen Situation Rußlands und weiteren Nachfolgestaaten der ehemaligen Sowjetunion (6 W, FR, EU, P).

- Zeitgeschehen (6 Ek12, Sk, B, C; 6 EU, P, FR, U), z.B.
Nationalitätenprobleme, Fragen des Umweltschutzes
- kulturelles Leben in Rußland und anderen Nachfolgestaaten der ehemaligen Sowjetunion;
mindestens drei Schwerpunkte aus den folgenden Bereichen:

Musik (6 Mu; 6 MB), z.B.

Leben und Bedeutung einiger Komponisten des 19. und 20. Jahrhunderts

Verbindung von Literatur und Musik bei „ajkovskij, Evgenij Onegin oder Musorgskij, Boris Godunov

Kino (6 Ku; 6 MB, W), z.B.

das Werk von Ėjzenštejn oder Tarkovskij

die Verbindung von Literatur und Film bei Šukšin, Kalina krasnaja

Literaturverfilmungen wie Bondar..uk, Vojna i mir oder Klimov, Proš..anie s Mat. roj

Theater (6 Ku; 6 MB), z.B.

bedeutende Regisseure wie Mejerchol'd, Stanislavskij, Ljubimov

Geschichte eines berühmten Theaters wie Bol'šoj teatr, Teatr na Taganke, MXAT

das russische Puppentheater

samodejatel'nost'(6 FZ)

Rundfunk und Fernsehen (6 Sk12, Ku; 6 P, W, MB, ME), z.B.

staatliches Fernsehen und neue Entwicklungen

besonders bekannte Sendereihen

Bildende Kunst (6 Ku; 6 MB), z.B.

Ikonenmalerei

Peredvīniki

Denkmäler

Beziehungen zur westeuropäischen Kunst (6 EU)

Architektur (6 Ku, G; 6 MB), z.B.

ein besonders herausragendes Bauensemble wie das Stadtzentrum von St. Petersburg, der Moskauer Kreml, die Altstadt von Novgorod

Sport (6 S; 6 FZ), z.B.

Eishockey, Leichtathletik

Schwach in der Sowjetunion

Die vorgenommene Aufteilung der Schwerpunkte auf die Jahrgangsstufen 12 und 13 kann aus fachlichen und pädagogischen Gründen nach schulinterner Absprache abgewandelt werden.